

von Stavelot—Vielsalm (eigentlich Viel-Salm = Alt-Salm) über Bastogne nahe der deutschen Grenze hinzieht, und nach Westen zu führt eine Zweigbahn nach einer anderen Linie, die von Namur aus über Dinant—Houyet die Provinz bis Virton durchzieht. Hier im südlichen Luxemburg hat sich vermöge der stärkeren Besiedelung und des fruchtbaren Charakters des Landes ein etwas dichteres Bahnnetz entwickelt. Im fruchtbaren Süden gedeihen Weizen und Gerste; Obstbäume und Wiesen zeichnen das Land aus. Die Viehzucht ist bedeutend. Butter ist ein wichtiges Produkt des Landes. Der magere Boden der Hochardennen trägt reiche Wälder, während die Vorstufe im Nordwesten auch Getreidebau hat. Tabak gedeiht im Semoistal. Die Provinz ist mit 4418 qkm die größte der belgischen Provinzen. Mit 231314 E. ist sie aber auch die am dünnsten bevölkerte Provinz: 52 Bewohner auf 1 qkm.

Die Hauptstadt ist Arlon (vläm. Aeren, spr. Aarlen; 12012 E.), nahe der Grenze zum Großherzogtum Luxemburg, ebenso wie Virton (2819 E.) am Ton, nahe der französischen Grenze, Bahnknotenpunkt, Sitz landwirtschaftlicher Industrien (Gerberei, Holzsägen usw.) und Marktort. Beides sind die Hauptplätze der Mergeligen Zone. Im Schiefergebirge seien das alte Städtchen Bouillon (2838 E.), im malerischen Tale der Semois, erwähnt, ferner Neufchâteau (2578 E.) und das waldreiche St. Hubert (3475 E.), wo die Sage von St. Hubertus lokalisiert ist, auf dem Plateau, und nahe der luxemburgischen Grenze das durch seine Schinken bekannte Bastogne (deutsch: Bastnach; 3895 E.). Houffalize (1424 E.) und Laroche (2057 E.) sind die Hauptorte des oberen Ourthe-Gebietes, bekannt als Sommerfrischen. Durbuy (437 E.) und Marche (3690 E.) in Famenne, bedeutende Marktplätze.